Halle und Umgebung.

Halle, den 22. September 1921.

Aufhebung der Zwangswirtschaft für einige Brennstoffsorten.

Der Reichskohlenkommissar für die Kohlenverteilung hat im Verfolg einer Sitzung, bei der auch Reichsrat, Reichskohlenrat und Deutscher Städtetag sowie die Landes- und Kohlenwirtschaftsstellen vertreten waren, beschlossen, die Brennstoffsorten, die zurzeit bereits flüssig sind und von denen zu erwarten ist, daß sie auch flüssig bleiben werden (Rohbraunkohle, Naßpreßsteine, Grudekohle, Zechen-, Gas- und Lesekoks sowie die Abfallbrennstoffe aus der Steinkohle, wie z. B. Schlammkohle, Koksgrus, Generatorenrückstände, Schlacke, Waschberge, Mittelprodukte und dergl.) insofern aus der Zwangswirtschaft freizugeben, als für sie in Zukunft die Meldepflicht und die Bezugsscheinpflicht aufgehoben wird. Für die vorstehend nicht erwähnten Brennstoffe, insbesondere für Steinkohle jeder Art und die daraus hergestellten Briketts, für Braunkohlenbriketts, bayerische Pechkohle und böhmische Stein- und Braunkohle bleibt es bei der bisherigen Regelung, da in diesen Brennstoffen eine entsprechende Flüssigkeit noch nicht eingetreten ist. Insbesondere muß im bevorstehenden Winter bei Steinkohle infolge der Anforderungen des Feindbundes und des Wegfalls der Ueberschichten mit großer Knappheit gerechnet werden.

Der Reichskommissar für die Kohlenverteilung verzichtet jedoch mit der Freigabe der oben angegebenen Kohlensorten nicht auf die Rechte, die ihm durch Paragraph 2 der Kohle vom 24. Februar 1917 in Verbindung mit der Bekanntmachung über die Bestellung eines Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 28. Februar 1917 übertragen worden sind. Er behält sich vielmehr vor, erforderlichenfalls jederzeit auch über diese Brennstoffe zu verfügen und sie für bestimmte Zwecke zu beschlagnahmen, sowie in verkehrsschwierigen Zeiten Versandbeschränkungen eintreten zu lassen.

Die Freigabe aus der Melde- und Bezugsscheinpflicht für Rohbraunkohle, Naßpreßsteine, Grudekohle, Zechen-, Gas- und Lesekohle und die obengenannten Abfallprodukte wird mit Wirkung am 1. Oktober d. J. erfolgen. Die Veröffentlichung der einzelnen hierfür nötigen Bekanntmachung steht unmittelbar bevor.

Die Ueberfüllung im Aerztestand.

Als Auftakt zu dem in diesen Tagen in Karlsruhe stattfindenden Deutschen Aerztetag fand dort auch die Hauptversammlung des Wirtschaftsverbandes der Aerzte Deutschlands statt. Einen Hauptberatungsgegenstand bildeten die gewerkschaftlichen Maßnahmen, die sich aus der seit dem Frieden einsetzenden Ueberfüllung des ärztlichen Berufes ergeben. Die Zahl der Niederlassungen neuer Aerzte ist seit 1919 erheblich größer als in allen vergangenen Jahren und wird angesichts der hohen Zahl von Studierenden auch in den nächsten Jahren noch erheblich steigen. Wie der Verbandsvorsitzende ausführte, erscheint es trotz allem möglich, auch diese neuen Aerzte noch unterzubringen, wenn eine planmäßige Verteilung über Stadt und Land stattfindet und wenn die Honorare den jetzigen Geldwerten angepaßt werden. Schließlich sei es notwendig, daß überall die freie Aerztewahl eingeführt wird. Die Monopolisierung der kassenärztlichen Tätigkeit verhindere fast jede neue Niederlassung, so daß die jungen Aerzte gezwungen seien, dorthin zu streben, wo schon freie Aerztewahl ist, während in den Industriegegenden trotz der großen Einwohnerzahl viel zu wenig Aerzte seien. Der Beirat des Verbandes wurde beauftragt, Vorschläge auszuarbeiten, die sich auf eine Neuordnung der Organisation des gesamten Heilwesens beziehen.

Der Kinomusiker-Streik.

Die hallischen Lichtspieltheaterbesitzer teilen uns zum Musikerstreik folgendes mit:

Ueber die Höhe der zu bewilligenden Zulage wurde in den letzten Verhandlungen am Dienstag abend eine Einigung erzielt. Dagegen scheiterte die Verhandlung an der Feststellung des Termins, ab wann die Zulage gezahlt werden sollte.

Während von den Musikern die Zahlung der Zulage ab 1. August verlangt wurde, erboten sich die Lichtspieltheaterbesitzer diese ab 1. September zu zahlen. Im Laufe der weiteren Verhandlungen kamen die Theaterbesitzer den Musikern noch weiter entgegen, indem sie ihnen die Zulage ab 15. August bewilligten. Die Zulage zu einem früheren Termin zu bewilligen, liegt nach Ansicht der Theaterbesitzer kein Grund vor, weil die Teuerung erst nach dem 15. August einsetzte, und weil den übrigen Angestellten erst die Zulage ab 1. September bewilligt worden ist.

Die Lichtspieltheaterbesitzer weisen darauf hin, daß sie sich in doppelt bedrängter Lage befinden, weil sie von ihren Einnahmen die Hälfte als Kartensteuer an den Magistrat abliefern müssen.

Fahrpreiserhöhung bei der Merseburger Ueberlandbahn.

Am 1. Oktober 1921 tritt auf sämtlichen Linien der Merseburger Ueberlandbahnen eine Erhöhung der Fahrpreise (30 Pf. Zuschlag auf jeden Personenfahrschein) ein, und zwar infolge der außerordentlichen Lohnsteigerungen.

Wie wir weiter hören, soll mit allen Mitteln versucht werden, den Bau des Gemeinschaftsbahnhofes in Merseburg so zu fördern, daß die Gleis- und Weichenanlagen für das Umsetzen der Wagen und die Zusammenführung der drei Betriebslinien Halle—Merseburg, Merseburg—Mücheln und Merseburg—Dürrenberg am 1. Oktober d. J. in Betrieb genommen werden können. Dagegen wird die Erstellung des Bahnhofs-Gebäudes mit Wartehalle und Restaurationsbetrieb noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Industrie, Handel und Preisentwicklung.

In der Frage der künftigen Entwicklung unserer Preisverhältnisse wendet sich der Hauptausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstags an alle Kreise von Industrie, Großhandel und Einzelhandel mit folgendem Beschluß:

„Der Hauptausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstags gibt der Auffassung Ausdruck, daß Industrie, Großhandel und Einzelhandel mehr als bisher zusammenarbeiten sollten, um die wachsende Steigerung aller Preise soweit wie möglich einzudämmen. Auf die Berücksichtigung der berechtigten Interessen des Einzelhandels als des letzten gewerblichen Abnehmers ist hierbei besonderes Gewicht zu legen. — Der Hauptausschuß richtet an Industrie und Handel die dringende Mahnung, sich einer Entwicklung entgegenzustemmen, die unter dem Einfluß der neuerlichen Geldentwertung abermals zu den in der Hochkonjunktur von 1919/20 hervorgetretenen Mißständen zu führen droht. Es muß insbesondere erwartet werden, daß jede Wirtschaftsgruppe ihr gesteigertes Risiko selber trägt, damit nicht eine unerträgliche Ueberlastung der weiteren Glieder im Verkehrsprozeß und eine Unsicherheit in den vertraglichen Beziehungen der Kaufleute Platz greift, die einer Ausbeutung der Lage durch zweifelhafte Elemente Vorschub leisten."

Falsche Reichsbanknoten zu 10 Mark! Von den seit Anfang Januar d. Js. dem Verkehr zugeführten Reichsbanknoten zu 10 Mark mit dem Datum des 6. 2. 20 sind außer der Ende Juni durch die Tagespresse bekanntgegebenen Fälschung weitere Nachbildungen aufgetaucht. Abgesehen von der mangelhaften Wiedergabe der Zeichnung, fehlen den Fälschungen die Hauptkennzeichen echter Noten: das Wasserzeichen und der eingewirkte Faserstreifen auf der Rückseite, der beim Falschstück zumeist durch aufgedruckte braune Striche vorgetäuscht ist. Das Reichsbank-Direktorium warnt vor Annahme derartiger Fälschungen und empfiehlt dem Publikum erneut, als Selbsthilfe gegen Verluste aus der Annahme solcher Falschstücke sich das Bild der echten Noten, namentlich auf genannte Kennzeichen hin, einzuprägen. Gleichzeitig wird in Erinnerung gebracht, daß die Reichsbank für die Aufdeckung von Falschmünzerwerkstätten und für zweckdienliche Mitteilungen, die zur Festnahme und Bestrafung von Herstellern und wissentlichen Verbreitern falscher Banknoten führen, Belohnungen zahlt. Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, nimmt Kriminal-Kommissar v. Liebermann in den Räumen der Reichsbank — Falschgeldabteilung — Berlin, Kurstraße 49 III entgegen.

Landesanstalt für Vorgeschichte (Provinzialmuseum). Jahresfestspiel: Herbst—Ernte—Jahrmarkt. Sonntag, 25. Sept. 1921, vorm. 11 Uhr, und nachmittags 4 Uhr Die Ausstellungsräume sind am Sonntag nicht zugänglich.

Unerhörte Preissteigerung. Der Preis für Pflaumen beträgt zurzeit in Thüringen für einen Zentner 170—220 Mark gegen 2,50—3 Mark in der Vorkriegszeit. Also haben wir jetzt eine Steigerung um etwa 6000 Prozent. Im Neustädter Kreisbote fragt ein Neugieriger, worin diese ungeheure Preissteigerung begründet ist, und bittet die Kreise, die es angeht, um Auskunft. Selbst wenn man die Lohnerhöhungen, größeren Ausgaben für Leitern, Körbe usw. höhere Abschreibungen und Steuern usw reichlich berücksichtigt, kommt man nie und nimmer auf eine derartige Preishöhe. Bei dem im allgemeinen reichlichen Pflaumenhang in diesem Jahre hätte die Landwirtschaft jetzt Gelegenheit, diese beliebte Obstart zu einem den wirklichen Verhältnissen entsprechenden Preise der Allgemeinheit zugänglich zu machen und so auch ihrerseits zu einer Gesundung der künstlich in die Höhe getriebenen Preise wenigstens etwas beizutragen. Für die jetzigen Preise für Pflaumen, die den Landwirten ohne große Mühe zuwachsen, hat man überhaupt keine Bezeichnung. Wir würde man schreien, wenn z. B. die Eisenbahn ihre Frachtsätze um 5000 Prozent steigern wollte!

Die Kartoffelernte ist in der Umgebung von Halle mit wenigen Ausnahmen allgemein befriedigend ausgefallen; nicht selten wurden 80—100 Zentner pro Morgen geerntet. Die roten Kartoffeln waren weniger ertragreich.

Elektrischer Fernbahnbetrieb. Heute wird die elektrische Fernbahnstrecke Leipzig—Bitterfeld in Betrieb genommen. Neben den bereits seit mehreren Jahren in Schlesien in Betrieb stehenden elektrischen Fernbahnen werden diese mitteldeutschen Flachbahnstrecken neue Erfahrungen für den weiteren, zweckmäßigen Ausbau unseres Eisenbahnnetzes zu erbringen haben. Für den Betrieb gelten besondere Beförderungsvorschriften im Güterverkehr. Zurzeit befinden sich weitere Strecken, so z. B. München—Tutzing (Oberbayern) und nach Regensburg, im Ausbau zum elektrischen Betrieb.

Das Herbstmissionsfest des Kirchenkreises Halle-Stadt fand am Mittwoch in der Georgengemeinde statt. Als Festprediger war der Chinamissionar Zimmerling von der Berliner Mission gewonnen, welcher der Missionsgemeinde im Anschluß an das Prophetenwort Nehemia 2, 19—20: „Der Gott im Himmel wird es uns doch gelingen lassen," neue Zuversicht ins Herz gab, sein Reich zu bauen. Der Gottesdienst, dessen liturgischen Teil P. Hellmann übernommen hatte, war durch Chorgesang von Psalm 46 verschönt. Bei der Nachversammlung im großen Saale der Franckeschen Stiftungen wies Direktor Dr. Nebe in seinem Begrüßungswort auf Aug. Hermann Francke's Glaubens-, Liebes- und Hoffnungskraft hin, die Christen auch bei der Missionsarbeit bewähren sollen. Durch anschauliche Bilder aus 22jähriger Missionsarbeit in China zeigte Missionar Zimmerling der zahlreichen Zuhörerschar, wie das Wort Gottes bei den Chinesen Leben weckend, fördernd und erhaltend wirkt. P. Hellmann stellte die Gestalt des ostafrikanischen Pastors Martin Gansjia vor Augen und betonte den christlichen Optimismus, mit dem wir trotz allem Schweren Missions- und Christenarbeit tun können.

Kleine Chronik. Gestern vormittag blieb in der Lindenstraße ein beladener Kohlenwagen mit dem rechten Vorderrad in dem Kanalschacht stecken und mußte durch die herbeigerufene Feuerwehr gehoben werden. Der Verkehr der Straßenbahn wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. — In den Nachmittagsstunden erlitt ein Schulmädchen auf dem Marktplatze Krampfanfälle. Es wurde der Roten Turnwache zugeführt, und nachdem es sich wieder erholt hatte, nach seiner elterlichen Wohnung entlassen. — In vergangener Nacht wurde von einer angetrunkenen Person in der Magdeburger Straße eine Schaufensterscheibe im Werte von 4000 Mark gänzlich zertrümmert.

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Der Festgottesdienst beim Provinzialkirchenmusikfest, der Mittwoch den 26. September, nachm. 5 Uhr, in der Marktkirche stattfindet, (Liturg. Pfarrer Hellmann, Festprediger Generalsuperintendent D. Schöttler) ist ganz nach musikalisch-liturgischen Gesichtspunkten aufgebaut. Beide Marktkirchenorgeln finden in ihm ihre Verwendung. Die Friedemann-Bach-Kantate, die im Gottesdienste zum Vortrag kommt, kann als Uraufführung gelten. Sie ist etwa 1750 entstanden für Halle geschrieben, aber seitdem nicht mehr erklungen. Für das Provinzialkirchenmusikfest ist sie eigens aus der Handschrift erhoben. Sie trägt Himmelfahrtscharakter und besteht aus mehreren Sätzen mit prachtvollen Wirkungen. Im Orchester haben die Trompeten eine besondere Rolle. Der älteste und genialste der Bachschen Söhne hat während seiner Hallenser Wirksamkeit dies hervorragende Werk für Halle geschaffen. Ausführende sind der Stadtsingechor unter Chordirektor Klenert, Frau Dr. Heddy Stuhlweißenburg-München und Fritz Kerzmann-Halle. Sämtliche Stücke, die im Gottesdienst vorgetragen werden, auch die Stücke der Liturgie, sind Werke hallischer Meister. Mit berechtigter Erwartung darf man dem Provinzialkirchenmusikfest entgegensehen.

Stadttheater. Heute, Donnerstag, abends 7½ Uhr, gelangt die Oper „Figaros Hochzeit" von Mozart zur Aufführung. Freitag wird der lustige Schwank „Zwangseinquartierung" von

Jackett-Anzüge nach Maß M. 1300-1900
Paletot u. Raglan „ „ „ 950-1600
Rock u. Weste (Cutaway) „ „ „ 950-1300
Damen-Kostüme nach Maß M. 1500-2200
Damen-Raglan „ „ „ 1150-1750
Gestreifte Hosen „ „ „ 350-600
Smoking-, Frack-, Gehrock-Anzüge nach Maß M. 1400-2200

Unsere Stofflager sind neu kompletiert und bieten jetzt eine grosse Fülle sowohl in soliden wie hochmodernen Stoffneuheiten zu mässigen Preisen, da wir unsere Stoffe nur direkt ab Fabrik beziehen, was uns durch Zugehörigkeit zum Esders Konzern (15 Häuser) möglich ist.

Vorzügliche Zuschneider — Beste Zutaten — Feinste Verarbeitung

Endepols & Dunker

Das führende Bekleidungshaus.

Grosse Ulrichstrasse 19/20.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210922049/fragment/page=0001

Arnold und Bach zum ersten Male wiederholt. In der Sonnabendvorstellung „Siegfried" gastiert wieder Kammersänger Dr. Paul Kuhn, Berlin, als Mime. Sonntag nachmittag geht als Volksvorstellung bei kleinen Preisen „Hanneles Himmelfahrt" von Gerh. Hauptmann, Musik von Marschalk in Szene. Sonntag abend „Figaros Hochzeit".

Beethoven-Abend. Auf das Konzert, das Professor Telemaque Lambrino und Professor Robert Pollak morgen, Freitag um 7½ Uhr, abends, im Saal der Loge zu den 5 Türmen (Albrechtstraße) veranstalten, sei nochmals empfehlend hingewiesen.

Bekanntmachung.

Vergebung der Arbeiten zur Erneuerung des Oelfarbenanstrichs der Burgbrücke am Montag, dem 26. September, vorm. 10 Uhr, im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäude. Verdingungsunterlagen sind daselbst zu haben.

Halle a. d. S., 20. September 1921.

Städtisches Tiefbauamt.

Vergebung.

der Neu- bzw. Umpflasterung der Talamtstraße und eines Teiles des Marktplatzes am Montag, dem 26. September, vorm. 10 Uhr, im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes. Verdingungsunterlagen sind daselbst zu haben.

Halle a. d. S., 22. Sept. 1921.

Städtisches Tiefbauamt.

Kunst und Wissenschaft.

Physiker-Tag in Jena. Unter außerordentlich großer Beteiligung wurde der Deutsche Physikertag in Jena durch Prof. Wien eröffnet. Nach den Begrüßungsansprachen in denen die Mitteilungen von der Gründung der Helmholtz-Gesellschaft zur Förderung der physikalischen Forschung und von einer Stiftung der Zeiß-Werke dankbar begrüßt wurden, begannen die wissenschaftlichen Vorträge; ihre Zahl beträgt hundert.

Den ersten Vortrag der Tagung hielt Prof. v. Laue: Berlin über neuere Untersuchungen zur Optik bewegter Körper. Er führte aus, daß die Relativitätstheorie ihren Anstoß von dem Michelsonschen Versuch erhalten habe, durch den der Aetherwind nachgewiesen werden sollte, der ja bei der Bewegung der Erde durch den ruhenden Aether entstehen müsse, der aber durch die negativ ausgefallenen Versuche sich in keiner Weise nachweisen ließ. Weniger bekannt ist eine andere Versuchsreihe, die in ihrer Absicht ansangs durchaus eng mit dem Aether verknüpft war. Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde durch Fizeau experimentell bestätigt, daß die Geschwindigkeit eines bewegten Körpers sich nicht einfach zur Lichtgeschwindigkeit addiert, sondern durch den Berechnungsexponenten etwas modifiziert wird. Um 1910 wurden dann von dem jungen Physiker Harres, der ein Opfer des Weltkrieges geworden ist, diese Versuche weiter entwickelt, ebenso 1913 von dem französischen Physiker Sagnac. Diese Versuche wurden als Beweis für das Vorhandensein des Lichtäthers angeführt, aber gerade sie sind zu einer starken Stütze der Relativitätstheorie geworden, aus deren Voraussetzung sich die beobachtete Modifikation der Geschwindigkeit nicht nur ungezwungen ergibt, sondern geradezu gefordert wird. Es sprach dann Pohl-Göttingen über „lichtelektrische Leitfähigkeit". Man versteht darunter die Tatsache, daß die elektrische Leitfähigkeit eines Körpers bei Belichtung sich ändert, was zuerst beim Selen beobachtet worden ist. In den letzten Jahren hat man eine große Reihe von Körpern gefunden, die dieselbe Eigenschaft haben, und der Vortragende zeigte an Hand von Versuchen, wie verwickelt die Gesetzmäßigkeit dieser Vorgänge ist. Den dritten Vortrag hielt Leithäuser-Berlin. Er behandelte „das Mehrfachtelegraphieren und Mehrfachsprechen auf Leitungen mit hochfrequentierten Strömen."

In der Abteilung für technische Physik hielt Postrat Ing. W. Hahn-Berlin einen Vortrag über „die technischen Einrichtungen des Reichsfunknetzes."

Ehrendoktor. Geh. Kommerzienrat Emil Benator-Dessau ist wegen hervorragender Verdienste um die Zuckerindustrie anläßlich des 50jährigen Jubiläums der Zuckerraffinerie Dessau von der Technischen Hochschule Braunschweig zum Doktor-Ing. h. c. ernannt.

Die Deutsche Botanische Gesellschaft hält ihre nächste Sitzung am 28. Oktober d. J., abends 7 Uhr, im Hörsaal des Pflanzenphysiologischen Instituts der Universität Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 1, ab.

Garantiefonds für die Gerhart-Hauptmann-Festspiele in Breslau. Der Magistrat von Breslau beschloß, sich an dem Garantiefonds zur Veranstaltung der Gerhart Hauptmann-Festspiele mit 100 000 Mark zu beteiligen.

Ein heiterer Zwischenfall im Lutzentheater. Im Lutzen-Theater in Berlin, das gegenwärtig das Dumas-Barnasche Lustspiel „Kean" aufführt, ereignete sich an einem der letzten Abende folgender Zwischenfall: Im vierten Akt, der teilweise im Publikum spielt, wurde der die Aufsicht führende Sipmann von dem Lärm und die Unruhe, die sich in diesem Akt im Zuschauerraum von seiten der Darsteller erhob, so überzeugt, daß er glaubte, diese Komödie innerhalb des Publikums wäre Ernst. Er sprang, als die Unruhe begann, in großer Erregung von seinem Dienstplatz auf, stülpte sich energisch den Tschako auf den Kopf und rief, angeregt durch das laute Organ seines Pseudokollegen, der in dem Stück im Publikum einen englischen Kontrolleur gibt und der „Ruhe im Namen des Gesetzes!" zu rufen hat, aus Leibeskräften mit. Er war dann im Begriff, mit großen Schritten auf den Rang zu eilen, wahrscheinlich, um die dortigen Ruhestörer zu fistieren, bis ihn die Direktion über seinen Irrtum aufklärte. Er war ganz erstaunt, lachte aber schließlich herzlich mit.

Hochschulnachrichten.

Der Hamburger Hochschulbehörde gehören als Mitglieder an: 1. Als Mitglieder des Senats: Senator Dr. Petersen, Senator Krause. 2. Von der Bürgerschaft gewählt: Dr. Friedrich Ahlgramm, Richard Ballerstaedt, Heinrich Kaufmann, Dr. Andreas Knack, Dr. Max Mittelstein, Dr. Carl Nagel. 3. Als bürgerliches Mitglied der Finanzdeputation: Max Kochen. 4. Als Mitglied des Kuratoriums der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung: D. Dr. Werner von Melle. 5. Als Mitglied des kaufmännischen Beirats für das Weltwirtschaftsarchiv: Max Warburg. 6. Als Vertreter der Universität: Professor Dr. Georg Thilenius, als Rektor, Direktor Professor Dr. Johannes Winkler. 7. Als Leiter der Volkshochschule: Rudolf Roß. 8. Als Leiter des Technischen Vorlesungswesens: Dr.-Ing. Heinrich Mies. 9. Als Vertreter der wissenschaftlichen Anstalten: Direktor Prof. Dr. Gustav Wahl.

— Der Hofzahnarzt Dr. med. dent. et phil. Christian Greve in München ist vom 1. Oktober ab an die Universität Erlangen als Abteilungsvorstand am zahnärztlichen Institut, zugleich als Privatdozent mit dem Titel und Rang eines Professors mit dem Lehrauftrag für konservierende Zahnheilkunde berufen worden. — Dr. med. Anton Hafferl wurde als Privatdozent für Anatomie an der Wiener Universität zugelassen.

Bunte Zeitung.

„Der Spuk von Dietersheim."

Vor dem Amtsgericht in München ist ein sehr seltsamer Prozeß verhandelt worden. Ein neunjähriges Bauernmädchen, das Kind einer Dienstmagd, gab hervorragenden Vertretern der Medizin und Wissenschaft Anlaß zur Aufrollung der schwierigsten Fragen des menschlichen Erkenntnisvermögens. Es handele sich um die heißumstrittenen Fälle von Telekinese, die im Dezember vorigen Jahres die fränkische Ortschaft Dietersheim und in der Folge alle Welt in Aufregung versetzte. Von den beiden Heilmagnetiseuren Friede und Oser wurde der „Spuk von Dietersheim" in einer Broschüre als Betrug und das kleine Bauernmädchen Felch als Betrügerin hingestellt. Wohl auf Veranlassung von wissenschaftlich interessierter Seite klagte die Mutter des Kindes auf Beleidigung. Die Verhandlung führte den Tatbestand der rätselhaften Vorkommnisse auf ein paar umherliegende Kartoffeln und Schuhe und dergleichen zurück. Keiner der Beobachter aus bäuerlichen und wissenschaftlichen Kreisen hat die Ursache oder den Urheber der Würfe feststellen können, keiner hat aber auch die umherfliegenden Gegenstände von ihrem Ruhepunkt aus abfliegen sehen. Die Anhänger der Telekinesetheorie, die vor Gericht durch Dr. Aigener repräsentiert wurden, schlossen daraus auf das Vorhandensein einer bisher unbekannten psychophysischen Kraft, die dem Kinde unbewußt Fernwirkungen ermöglicht. Die übrigen medizinischen Sachverständigen, Obermedizinalrat Kolb, Dr. v. Gudadt-Wellenberg, Dr. Rosenbusch und Dr. Heilmeier lehnten es ab, sich auf Erklärungen unserer bisherigen Erkenntniswelt einzulassen, bevor nicht jede Möglichkeit einer natürlichen Erklärung erschöpft sei. Obermedizinalrat Sandtner, der als einziger Sachverständiger Augenzeuge der Vorgänge war, beschränkte sich auf die sachliche Bekundung seiner Beobachtungen, ohne daraus wissenschaftliche Schlüsse zu ziehen. In der Sache selbst ist zu sagen, daß ein bewußter oder unbewußter Betrug durch das kleine Mädchen oder anderen Personen nicht nachgewiesen, andererseits aber auch ein schlüssiger Beweis für die Existenz telekinetischer Wirkung durch die Dietersheimer Vorgänge nicht geliefert ist.

Die amerikanische Drei-Millionen-Dollar-Spende für deutsche Kinderspeisungen. Ueber die neue großartige Hilfsaktion des „Central-Relief-Comittee" wird dem Deutschen Roten Kreuz — in Ergänzung schon veröffentlichter Mitteilungen — gekabelt: Obgleich die offizielle Eröffnung der 3-Millionen-Dollar-Kampagne für deutsche Kinderspeisungen erst auf den 6. Oktober festgesetzt ist, hat die Stadt St. Louis bereits 10 000 Dollar durch ein Konzert aufgebracht und die Stadt Utica 550 Dollar durch einen deutschen Blumentag. Newhaven bereitet einen Bazar vor, um 30 000 Dollar aufzubringen, und das Newyorker Komitee trifft Vorbereitungen, um 750 000 Dollar aufzubringen. Vertreter des „Central-Relief-Comittee" sind augenblicklich in Washington, um den Präsidenten Harding und andere hohe Regierungsbeamte für die großzügige Aktion zu interessieren. Ein Plakat mit der Abbildung des berühmten Pastorius-Denkmals von Albert Jaeger in Germantown, das zur Erinnerung an die Landung der ersten deutschen Ansiedler in Amerika errichtet wurde, ist durch das „Central-Relief-Comittee" über das ganze Land verbreitet worden. Führende Amerikaner nichtdeutscher Abstammung sind vom „Central-Relief-Comittee" ersucht worden, den Einfluß ihrer Feder der Bewegung zu leihen. Einflußreiche amerikanische Organe wie „Literary Degest" boten ihre Unterstützung (u. a. durch kostenlose Inserate) an.

„Das hat sie schon!" Ein großer Verlag — so berichtet in seinem nächsten Heft das „Tagebuch" — veranstaltete in einer großen Berliner Buchhandlung eine Ausstellung seiner Bücher. In den hinteren Räumen ist gleichzeitig eine Modenschau. Eine elegante junge Dame, die die Modenschau besucht hat, rauscht auf dem Rückweg durch die Ausstellung. Plötzlich sagt sie: „Herrgott! ich brauche ja noch ein Weihnachtsgeschenk für meine Freundin!" — „Vielleicht irgendein schönes Buch?" fragt jemand. „Nein, danke, das hat sie schon!"

Der reichste Mann der Welt ist John Rockefeller. Offiziell besitzt Rockefeller ungefähr 38 Milliarden Frank. Er hat in kurzer Zeit alle seine Milliardenkollegen überholt. Andrew Carnegie hat nie mehr als drei Milliarden und W. Astor kaum zwei Milliarden besessen. — „Geld macht nicht immer das Glück aus . . ." also sprach melancholisch John Rockefeller.

50 Jahre Mont Cenis-Tunnel. Am 15. September war ein halbes Jahrhundert vergangen, seit der Mont Cenis-Tunnel dem Verkehr übergeben worden ist. Schon am 31. August 1857 hatte Sardinien das großartige Unternehmen einer Durchbohrung des Gebirgsstockes vermittels eines Eisenbahntunnels in Angriff genommen, ein Unternehmen, an dem sich seit 1862 auch Frankreich beteiligte. Am 26. September 1870 trafen beide Durchstiche aufeinander, und am 17. September 1871 erfolgte dann die Eröffnung des Tunnels, der das Gebirge 22 Kilometer westlich vom Mont Cenis unter dem Col de Frêjus von der Station Modane in Savoyen durchbohrt.

Ueberschwemmungen in Frankreich. Der „Matin" berichtet über Ueberschwemmungen im Departement Correze. Nach den gießbachartigen Regenfällen, die einen Orkan am Sonnabend begleitet haben, überschwemmte der Correzefluß das ganze Tal und riß alles mit sich fort. Von Mitternacht bis 9 Uhr morgens drang das Wasser in das Innere der Stadt Correze ein, überschwemmte die Magazine und verursachte ungeheuren Schaden. In der Rue de Paris stürzten die Häuser ein. Drei Kilometer von Brive ist die steinerne Brücke von Malemort eingestürzt. Am Bahnhof von Aubazine ist der Schaden teilweise bedeutend.

Der Krieg nach dem Kriege. Der „Intransigeant" meldet aus Brüssel, daß die Abteilung für schöne Künste der belgischen Akademie beschloß, den Austausch von Veröffentlichungen mit Deutschland, wie er vor dem Kriege bestand, erst wieder aufzunehmen, wenn die Friedensbedingungen wirklich erfüllt seien.

Provinzial-Nachrichten.

w. **Erdeborn**, 21. Sept. (Die Amtsbezeichnung „Rektor") erhielten die Herren Hauptlehrer Wagner hier und Krankenhagen in Benndorf bei Eisleben.

Jena, 22. Sept. (Notgeld.) Die alte thüringische Universitätsstadt Jena hat ein künstlerisch durchaus hochwertiges Notgeld zur Ausgabe gebracht. Nicht dem Jena mit seinem feuchtfröhlichen Studentenleben ist der Bildschmuck dieser in Vierfarbendruck hergestellten Scheine gewidmet, sondern das Jena der Kunst und Wissenschaft wird versinnbildlicht. Die Dichterfürsten Schiller und Goethe, der geniale Erfinder und Begründer der Weltfirma Carl Zeiß, Prof. Ernst Abbe, vor dem Mikroskop, der große Naturforscher und Verkeser der Darwinschen Lehre, Ernst Häckel, neben sich Totenkopf, Seestern usw., sind auf den Scheinen dargestellt. Auch die Universität, der altersgraue, an Sagen und studentischen Erinnerungen so reiche Fuchsturm, sowie die Jenaer Kurrende am Hanriedenkmal sind auf den Scheinen zu sehen. Anfragen sind zu richten an das Kämmereiamt Jena.

w **Gröbnitz b. Freyburg**, 21. Sept. (Großer Diebstahl. — 1000 Mark Belohnung.) In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurden beim Landwirt Gerlsoff sämtliche Kleiderschränke ausgeräumt und für 15 000 Mark Kleider gestohlen, so daß die Familie zum Sonntag nichts anzuziehen hatte. Es wurde gestohlen 3 neue Anzüge und 1 Ueberzieher, 3 Anzüge, 1 Winterulster, 2 neue Militärmäntel, 2 schwarze und 2 graue Hosen und 1 neuer Militärrock, Schuhe, 1 neues Fahrrad, 4 Pfd. Butter und Wertsachen. Der Polizeihund von Nebra verfolgte die Spur bis Milsdorf; es konnte dort aber nichts gefunden werden. Zur Ermittlung der Täter ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Gera, 21. Sept. (Häuser für Frankreich. — Abgelehntes Darlehn.) An der Lieferung der für Frankreich bestimmten Holzhäuser ist auch die Zimmerei und Möbelfabrik von Mörschner beteiligt. Die Firma hat jetzt auf ihrem Zimmerplatz ein derartiges Gebäude fertig aufgestellt. Es ist für eine Familie eingerichtet und sehr geräumig. Der Herstellungspreis eines solchen Hauses soll sich auf ungefähr 95 000 Mark beziffern. — Eine größere Geraer Fabrikfirma, die in der Vorkriegszeit mehrere hundert Arbeiter beschäftigte, hat durch den Krieg erheblich gelitten. Sie hatte sich deshalb an die Thüringer Regierung um finanzielle Unterstützung ihres Unternehmens in Form eines Millionendarlehns gewandt. Da die Regierung selbst nicht in der Lage ist, zu helfen, gelangte das Gesuch an die Stadtverwaltung in Gera. Nach reiflicher Erörterung des Falles hat die Stadt die Uebernahme einer Garantie für Gewährung eines solchen Darlehns abgelehnt wegen der unübersehbaren Folgen, die eine solche Gewährung und Haftung haben würde.

Langenwolfsheudorf, 21. Sept. (Verhängnisvolles Kinderspiel.) In der Scheune des Gutsbesitzers Gustav Gärtner, der bereits 1906 von einem Brandunglück betroffen wurde, brach ein Feuer aus, das binnen kurzem auch auf das angebaute Nebengebäude übergriff. Die Scheune und das Stallgebäude sind niedergebrannt, ebenso ist die gesamte Ernte mit den Ackergeräten den Flammen zum Opfer gefallen. Der Schaden wird auf 200 000 Mark geschätzt. Die Polizei ermittelte, daß das Feuer durch zwei fünf- und sechsjährige Jungen durch leichtfertiges Spielen mit Streichhölzern entstanden ist.

Schkeuditz, 21. Sept. (Gegen die Teuerung.) Hier fand eine von Landrat Apel einberufene Versammlung der Vertreter von 20 Organisationen der Erzeuger, Händler und Verbrauchergruppen statt, um in einer Aussprache Mittel und Wege zu finden, die wirtschaftlichen und politischen Gefahren zu hemmen, die für alle Einsichtigen infolge der in bedängstigender Weise anschwellenden Teuerung der wichtigsten Lebensbedürfnisse, insbesondere des Brotes, der Kartoffeln und des Fleisches in greifbare Nähe gerückt sind. Aus der Entwicklung der Aussprache heraus formulierte Landrat Apel folgende Fragen: 1. Ist die Fleischerinnung bereit, auf ihre Mitglieder einzuwirken, damit die Preise für Fleisch herabgesetzt werden? 2. Sind die Landwirte bereit, über das Umlagesoll hinaus für Minderbemittelte Getreide an den Kommunalverband zum Umlagepreis abzugeben? 3. Wollen die Landwirte, sofern der Ernteertrag es zuläßt, Kartoffeln zu einem erträglichen Preis wie im vorigen Jahr für Minderbemittelte zur Verfügung stellen? Zu 1. erklärte Fleischerinnungsobermeister Kupfer (Suhl), daß er alles tun werde, was in seinen Kräften steht, um die Mitglieder der Innung für eine Preisherabsetzung in den Grenzen der Möglichkeit zu gewinnen. Zu 2. erklärte Kreisbauernmeister Schellenberger (Reppelsdorf), daß die Kreisbauernschaft durch die Mehrumlage von 10 Proz. des Umlagesolls über letzteres hinaus der Anregung bereits entsprochen hätte. Zu 3. erklärte Landwirt Schellenberger (Natschen), er werde dafür eintreten, daß dem Kommunalverband Kartoffeln zu einem erträglichen Preis für die Minderbemittelten zur Verfügung gestellt werden.

Vermischtes.

Der Raubmörder aus der Steglitzer Straße in Berlin verhaftet und geständig. Das Kapitalverbrechen in der Steglitzer Straße 25, zu Berlin, dem am 3. Juni 1920 der Teppichhändler Reißer zum Opfer fiel, geht jetzt seiner völligen Aufklärung entgegen. Als Täter sitzen jetzt der gewerbsmäßige Einbrecher Gustav Passarge, der Mechaniker und Kraftwagenführer Heinrich Seltzer und eine Frau Helene Spanier, geborene Nowaski, hinter Schloß und Riegel. Die Verhafteten gehörten zu den Gästen des

DEGEA Spar-Glühkörper 25 %
Hellstes Licht bei geringstem Gasverbrauch
Bestes Erzeugnis der Auerlicht Gesellschaft Berlin O 17
Gas-Ersparnis

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210922049/fragment/page=0002

Schwedischen Pensionats in der Körnerstraße, unter denen man die Verbrecher gleich vermutete und suchte, weil dort über den Raubmord bereits gesprochen worden war, bevor man ihn entdeckt hatte. Bei einer früheren Verhaftung führten allei drei einen Alibibeweis, der damals nicht zu widerlegen war. Die fortgesetzten Ermittelungen ergaben schließlich jedoch, daß diese Bekundungen nicht richtig sein konnten. Die Geliebte Passarges wurde jetzt erneut vernommen, und nun lautete ihre Aussage ganz anders. Sie bekannte, daß sie früher aus Furcht vor ihrem Geliebten die Unwahrheit gesagt habe, um ihn zu entlasten. Der Kommissar legte diesem in einem längeren Verhör alles Belastungsmaterial nacheinander vor, und so bequemte er sich endlich zu einem Geständnis, nach dem sich das Verbrechen in folgender Weise zugetragen hat: Frau Spanier hatte erfahren, daß Neißer schon allein in Waren ein Vermögen besitzen mußte, und machte zunächst Seltzer auf die Gelegenheit aufmerksam. Bald wurde dann auch Passarge gewonnen. Am 3. Juni suchte Frau Spanier mit Seltzer den Teppichhändler auf, unter dem Vorwande, Einkäufe machen zu wollen. In später Abendstunde legte Neißer der vermeintlichen Kundschaft seine Teppiche vor. Seltzer wählte für 20 000 Mark aus, gab die Weisung, die Teppiche einzupacken und schrieb einen Scheck aus. Als Neißer dessen Annahme verweigerte, tat Frau Spanier sehr entrüstet, weil sie den Käufer als einen sehr sicheren Mann persönlich kenne. Neißer ließ sich jedoch trotzdem auf den Scheck nicht ein. Jetzt drangen Seltzer und Frau Spanier mit Messern auf den Händler ein und bearbeiteten ihn so lange, bis er tot am Boden lag. Passarge nahm nun einige Teppiche und deckte sie über die Leiche. Frau Spanier packte hierauf einige Teppiche ein und entfernte sich. Passarge und Seltzer durchsuchten dann die Räume und alle Behältnisse. Frau Spanier wurde in ihrer Wohnung in der Güntzelstraße 34 ebenfalls verhaftet.

Ein aufregender Vorfall spielte sich auf dem Bahnhof in Tannhausen ab. Als dort ein Zug abfuhr, glitt ein auf dem Bahnsteig stehendes Kind aus und stürzte derartig auf die Schienen, daß der Kopf zwischen die Räder eines Wagens zu liegen kam. Zum Glück war der Zug im Anhalten und er hielt in dem Moment, als das letzte Rad des Wagens direkt vor dem Halse des Kindes stand. Alle Zeugen des Vorfalls glaubten sicher, daß das Kind getötet sei, doch konnte es unbeschädigt unter dem Zuge hervorgeholt werden.

Ein furchtbares Unglück ereignete sich auf dem Hartwigschen Gute in Groß-Merzdorf. Als dort eine Magd mit einer Rinderherde hinter dem Besitztum weilte, wurde sie von einem wütend gewordenen Bullen attackiert. Das Mädchen schrie um Hilfe und es eilte daraufhin die Gutsbesitzersfrau Hartwig zu ihr. Kaum hatte der Bulle die 61 Jahre alte Frau erblickt, als er sich gegen diese wandte. Er spießte sie mit seinen Hörnern derartig, daß die Frau schreckliche Verletzungen erlitt, an denen sie nach kurzer Zeit verstarb.

Eisenbahndiebstähle ohne Ende. Auf der Strecke Dortmund-Minden-Hannover ist man umfangreichen Diebstählen von Eisenbahngütern auf die Spur gekommen. Es handelt sich vorwiegend um Wein, Kognak und sonstige Getränke. In Osnabrück ist ein ganzes Warenlager solcher gestohlenen Sachen unterhalten worden, und man hatte zum Verkaufe der gestohlenen Güter einen — Reisenden angestellt. In die Sache verwickelt sind vorwiegend Eisenbahnschaffner, Zugführer, Verlader und Wirte. Es sollen auch bereits zwei Gütervorsteher verhaftet worden sein. Im ganzen wurden bisher 60 bis 70 Personen, davon allein 20 in Dortmund, verhaftet.

Wieder ein Juwelendiebstahl im Berliner Westen. Seit einiger Zeit treibt im Berliner Westen ein Fassadenkletterer, der es auf Juwelen abgesehen hat, sein Unwesen. Erst vor einigen Tagen war er, wie berichtet, in die Wohnung eines amerikanischen Offiziers in der Viktoriastraße eingestiegen und hatte dort aus dem Schlafzimmer des Offiziers, während dieser schlief, wertvolle Schmucksachen gestohlen. Jetzt ist er nun in der Meier-Otto-Straße wieder aufgetreten. Dort kletterte er auf einen Balkon, schnitt eine Fensterscheibe aus und drang so in eine Wohnung ein, aus der er wieder Schmucksachen von großem Werte stahl. Unter den Schmucksachen, die er bei dem amerikanischen Offizier erbeutete, und auf deren Wiederherbeischaffung eine hohe Belohnung ausgesetzt ist, befand sich u. a. eine flache, goldene, doppelkapselige Uhr mit einer sehr wertvollen Platinkette.

Bombenexplosion auf einem Flugfeld. Auf dem Kronstadter Militärflugfelde ereignete sich eine Katastrophe. Fünf Flugzeuge sollten mit Bomben zu einem Probeflug aufsteigen. Bei dem Aufstieg des ersten Flugzeuges riß eine Bombe ab und brachte auch die übrigen zur Explosion. Viele Opfer an Toten und Verwundeten sind zu beklagen. Unter den Toten befindet sich ein Oberleutnant, der Pilot und neun Mannschaften.

Kampf dem Schmuggler-Unwesen. Aus Saarpfalz wird gedrahtet: Außer dem Grenzaufsichtspersonal ist nunmehr auch den auf den Zollstellen an den Grenzen tätigen Beamten das Recht zum Waffengebrauch beigelegt worden. Die scharfen Maßnahmen, die beide Grenzbehörden im gegenseitigen Einvernehmen getroffen haben, sollen dem Schmugglerunwesen gelten. In den letzten Wochen wurden zahlreiche Schmuggler, die auf Anruf nicht stehen blieben, von Grenzbeamten niedergeschossen.

Die verräterische Zange. Am Grünen Teich in Hamburg wurde eine Wohnung erbrochen und verschiedene Sachen entwendet. Aus einer erbrochenen Kommode wurden 120 Mark gestohlen. Der Tat verdächtig war der Arbeiter B., der in der Nähe wohnte. B. wurde festgenommen. Er leugnete. Bei der Durchsuchung wurde eine Zange gefunden, an der noch Farbreste klebten, die mit der Farbe der Kommode übereinstimmten. Auf dieses Beweismaterial hin gestand B. die Tat ein.

Ein Einbruch im Danziger Postamt. Die Danziger Strafkammer verurteilte den Postsekretär Stahl aus Danzig, der dem Danziger Postamt durch Einbruch 375 000 Mark entwendete, zu 6 Jahren Zuchthaus. Das Geld will Stahl unter einem Leichenstein auf einem Danziger Friedhof vergraben haben. Die Nachforschungen sind ohne Ergebnis geblieben.

Ein merkwürdiger Eisenbahnunfall. Der Personenzug aus Graz, der Sonntag um 6 Uhr 45 Minuten im Wiener Südbahnhof hätte eintreffen sollen, kam mit mehr als einstündiger Verspätung an, weil ihm ein merkwürdiger Unfall zugestoßen war. In tiefer Finsternis, gegen 3 Uhr morgens, rollte der dicht besetzte Personenzug den Semmering hinunter, als ihm ein Lastzug entgegenkam. Auf einem der Lastwaggons war ein Baumstamm so schlecht verladen worden, daß er abgerutscht war und zur Seite hinaushing. Das freie Ende des Balkens streifte nun im Vorüberfahren den Personenzug und schlug bei sämtlichen 18 Waggons die Fenster und teilweise die Rahmen ein. Die zumeist schlafenden Fahrgäste fuhren bei dem Anprall entsetzt auf. Die Glassplitter flogen bis in die Mitte des Waggons und verletzten gegen 30 Personen, davon mehrere erheblich. Einer Dame wurde durch eine Schnittwunde der Mund aufgerissen, einem Herrn die Ohrmuschel durchtrennt, bei einem andern trug der Oberarm einen sehr tiefen und langen Schnitt davon. Der Personenzug fuhr weiter bis Payerbach, wo jedoch um diese Stunde kein Arzt aufzutreiben war. So mußten denn die Verletzten bis Gloggnitz ausharren, wo der Bahnarzt eine Stunde lang Verbände anlegen mußte, worauf erst die Fahrt fortgesetzt werden konnte.

Porzellangeldfälscher verhaftet. Vor einiger Zeit wurde in Böhmen unechtes Porzellangeld festgestellt. Jetzt hat man die Täter in Meißen erwischt. Dort wurde ein Porzellanmaler, ein Modelleur, ein Handlungsgehilfe und ein Zigarrenhändler verhaftet. Die Falschmünzerwerkstatt befand sich in einem Keller in der Elbstraße, wo auch vorhandene Formen und eine Menge hergestellten, aber noch nicht gebrannten Porzellangeldes beschlagnahmt werden konnte. Auch braune Porellanerde wurde vorgefunden und beschlagnahmt.

Brillantendiebstahl. — 13 Millionen Schaden. Bei dem Edelsteinhändler Artur Herzl, Spiegelgasse Nr. 13 in Wien, ist ein Diebstahl unter sensationellen Umständen begangen worden. Es wurden vom Ladentische aus einem Juwelierportefeuille 13 Stück Brillanten ungewöhnlicher Größe im Gesamtgewichte von 25 Karat und 180 Karat Diamanten, Rauten, zusammen im Werte von 13 Millionen Kronen gestohlen. Nach den vorliegenden Umständen fällt der Verdacht der Täterschaft auf zwei Amerikaner, die bei den Brüdern Herzl einen Einkauf gemacht haben und verschwunden sind, ohne einen zweiten in Aussicht gestellten Einkauf zu besorgen. Trifft die Vermutung zu, so stellt sich der Diebstahl als von langer Hand vorbereitet dar.

Die Beraubung eines fahrenden Güterzuges hat durch die Arbeit der Ueberwachungsabteilung ihre Aufklärung gefunden. Mit einem Güterzuge, der zwischen Stendal und Berlin verkehrt, ging am 3. ds. Mts. ein in Aachen beladener Wagen ein, aus dem 11 Ballen Tuch fehlten, trotzdem die beiden Plomben, die den Wagen verschließen, anscheinend unverletzt waren. Die sofort angestellten Ermittelungen ergaben zunächst keinen Anhalt, wo die Stoffe gestohlen sein konnten, erst eine in einer anderen Sache von der Ueberwachungsabteilung angestellten Haussuchung brachte teilweise Licht in die Angelegenheit. Auf der Suche nach den Dieben zweier Filme, die im Januar gestohlen worden sind, wurde überraschend die Wohnung des Kaufmanns Pick in Berlin durchsucht, in dessen Schlafzimmer etwa für 70- bis 80 000 Mark Herrenstoffe gefunden wurden. Ueber die Herkunft der Stoffe gibt Pick an, daß er auf Veranlassung seiner Frau die Stoffe in der dem Diebstahl folgenden Nacht mit einem Handwagen in drei Fuhren aus dem Walde, etwa 800 Meter vom Bahnhof Seegefeld entfernt, geholt hat, wohin er in Begleitung zweier ihm unbekannter Männer, die ihn mit Schußwaffen bedrohten, geleitet wurde. Frau Pick, die verhaftet wurde, erklärt, ein ihr Unbekannter habe ihr in einem Vorortzuge ein gutes Geschäft angeboten und sie sei darauf eingegangen. Von den eigentlichen Tätern fehlt bisher jede Spur.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Kapitalserhöhung der Metallwerke vorm. J. Aderes Akt.-Ges. in Magdeburg. Der Aufsichtsrat bringt in einer auf den 10. Oktober einberufenen außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag bis zu 10,7 auf bis zu 12 Mill. Mark in Vorschlag. Wie erinnerlich, war ein im Dezember v. J. gestellter Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals auf 6 Mill. Mark der Vertagung anheimgefallen. Die Kapitalserhöhung wird mit der Notwendigkeit der Verstärkung der Betriebsmittel begründet. Ueber die Aussichten hört die Magd. Ztg., daß die Dividende für das Ende Dezember ablaufende Geschäftsjahr nicht geringer als im Vorjahre (20 Proz.) ausfallen dürfte.

Hasper Eisen- und Stahlwerke. Die Gesellschaft erzielte nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Betriebsüberschuß in Höhe von 17 549 935 (14 709 466) Mark. Demgegenüber beanspruchten Geschäftsunkosten 5 335 878 (3 763 201) Mark, Abschreibungen 5 Millionen (5 181 643) Mark, so daß sich ein Reingewinn ergibt von 9 028 505 (5 870 608) Mark. Hieraus soll eine Dividende von 30 (20) Proz. verteilt werden, während 554 175 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Hirsch Kupfer- und Messingwerke A.-G. zu Berlin. Im Prospekt über die Zulassung von 30 Millionen Mark neuer Aktien und 50 Millionen Mark 5proz. ab 1926 zu 102 Proz. rückzahlbarer Teilschuldverschreibungen, Ausgabe 1921 zum Berliner Börsenhandel, wird u. a. bemerkt: Ueber die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres lassen sich angesichts der ungeklärten politischen und wirtschaftlichen Lage keine bestimmten Voraussetzungen machen. Es ist jedoch zu erwarten, daß die Vielseitigkeit der Unternehmungen der Gesellschaft dieser über manche Schwierigkeiten der allgemeinen wirtschaftlichen Lage hinweghelfen wird, so daß der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres auch auf das erhöhte Aktienkapital ein befriedigendes Ergebnis erhoffen läßt. — Im Vorjahre verteilte die Gesellschaft eine Dividende von 15 Proz.

Interessengemeinschaft Hoesch und Köln-Neu-Essen. Der Anteil jeder der beiden Gesellschaften an dem Ergebnis der Interessengemeinschaft für das am 30. Juni zu Ende gegangene Geschäftsjahr beträgt 37 606 310 Mark. Den Ende Oktober stattfindenden Generalversammlungen der beiden Gesellschaften wird vorgeschlagen, hieraus den Aktionären des Eisen- und Stahlwerks Hoesch 24 Proz. Dividende, zu zahlen wie im Vorjahre. Mit Rücksicht auf den im Interessengemeinschaftsvertrage dem Köln-Neu-Essener Bergwerks-Verein eingeräumten Vorsprung soll für die Aktionäre dieser Gesellschaft ein um 3 Proz höhere Dividende, also 27 Proz vorgeschlagen werden. Zudem sind die Mittel für den Bezug von 2,5 Millionen junger Hoesch-Aktien für den Köln-Neu-Essener Bergwerks-Verein bereitgestellt, so daß der in der Interessengemeinschaft besonders behandelte Besitz des Köln-Neu-Essener Bergwerks-Verein an Hoesch-Aktien in Zukunft 7,5 Millionen betragen wird. Der Rest des Reingewinns wird bei beiden Gesellschaften zu Rückstellungen verschiedener Art sowie zum Gewinnvortrag von je rund 7,8 Millionen Mark verwandt werden.

Errichtung einer Effektenbörse in Chemnitz. Die Handelskammer in Chemnitz erklärte sich für die Errichtung einer Effektenbörse in Chemnitz und gab den Bankvereinigungen anheim, einen entsprechenden Antrag einzureichen, den die Handelskammer dem Wirtschaftsministerium befürwortend vorlegen wird.

NH. **Die deutschen Zuckerraffinerien** erzeugten in der Zeit vom September 1920 bis Juli 1921 nach amtlichen Berechnungen rund 10,83 Millionen Zentner Verbrauchszucker gegen 8,31 Millionen Zentner in den entsprechenden elf Monaten des vorangegangenen Betriebsjahres.

NH. **Die deutschen Melasse-Entzuckerungsanstalten** gewannen in den elf Monaten vom September 1920 bis Juli 1921 rund 1,35 Millionen Zentner weiße Ware, gegen 1,10 Millionen Zentner in den entsprechenden elf Monaten des Betriebsjahres 1919/20.

-.- **Wagengestellung.** Im Eisenbahndirektionsbezirk Halle (Saale) (einschließlich der ausschließenden Privatbahnen) wurden am 21. d. M. für Kohlen, Koks, Briketts und Naßpreßsteine gestellt 5521 Wagen zu 10 Tonnen, nicht gestellt 2209 Wagen zu 10 Tonnen.

Hallischer Witterungsbericht.

	21. September 9 Uhr abends	22. September 7 Uhr morgen
Barometer Millimeter	753.9	749.4
Thermometer Celsius	12.1	12.6
Rel. Feuchtigkeit %	63%	58%
Wind	E. 1	N.N.W. 2

Maximum der Temperatur am 21. September 19.0 C.
Minimum in der Nacht vom 21. September zum 22. September 8.9
Niederschläge am 22. September 7 Uhr morgens 0.0 mm.

Wetterbericht

Freitag, 23. September: Westwind, zeitweise wolkig, trocken, mild.

GDA Vertretung: HANSA-LLOYD MOTORPFLUG-VERTRIEB, W. Koppen, Halle a. S., Magdeburgerstr. 60

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210922049/fragment/page=0003

Sport der „Saale-Zeitung".

Weitere Pferde für Halle.

Außer den bereits heute früh gemeldeten Pferden sind noch die folgenden Pferde für Halle bestimmt: Willehart, Cruz, Schwarzblau, Trompeter, Gudeska und Quomodo.

Die weiteren Dispositionen werden von den heutigen Arbeitsleistungen abhängen.

Die Hoppegartner Jährlings-Auktion.

Die am Mittwoch in Hoppegarten abgehaltene Jährlingsauktion des Union-Klubs hatte zahlreiche Käufer aus allen Teilen Deutschlands angelockt. Das meiste Interesse beanspruchten die aus England eingeführten fünf Jährlingsstuten und zwei ältere Stuten der Ankaufskommission, um die ein lebhafter Wettbewerb einsetzte. Für den Rekordpreis von 200 000 Mark erwarb Herr C. Gaebler die dbr. Stute von Stornoway-Conclusion. 140 000 Mark mußte der Hamburger Sportsmann G. Beit anlegen, um die dbr. Stute von Flying Orb-Honour in seinen Besitz zu bringen. Der Breslauer Rennmann L. Lewin brachte gleich zwei der englischen Erwerbungen, die dbr. Stute von Zria-Rosina und die br. Stute von Amadis-Forget me Not für 105 000 Mark bzw. 90 000 Mark an sich und mit 100 000 Mark erhielt Herr Rackow die br. Stute von Zria-Linggi zugesprochen. Die fünfjährigen englischen Stuten Melinda und Toly erwarben die Herren B. Bischoff und Frhr. v. Lyncker für 91 000 bzw. 65 000 Mark. Insgesamt wurden für die sieben aus England eingeführten Pferde 791 000 Mark, also der glänzende Durchschnitt von 113 000 Mark erzielt.

Bei den Jährlingen aus deutschen Zuchtstätten war die Kauflust recht gering, was auf das zum Teil mäßige Material zurückzuführen ist. Zeigte sich aber ein anständiges Pferd, so wurde es auch gut bezahlt, so z. B. Alda v. Admiral Hawke-Paprika und Felsenriede v. Fels-Eisenriede, die mit je 85 000 Mark an die Herren Dr. W. Güttler bzw. R. Lindenberg gingen. Insgesamt wechselten 29 Pferde ihren Besitzer, die einen Gesamterlös von 731,000 Mark (Durchschnitt 25 224 Mark) brachten.

Die älteren zur Auktion gestellten Pferde waren nur mäßiger Qualität, fanden aber nichtsdestoweniger auch Absatz.

Die norddeutsche Bundespokal-Mannschaft.

Im Vorrundenspiel um den Bundespokal des Deutschen Fußballbundes am 9. Oktober gegen den Baltischen Rasen- und Wintersportverband in Stettin wird Norddeutschland durch folgende Spieler vertreten: Tor: Wentorf (Eimsbüttel); Verteidiger: Lüdecke (Eimsbüttel), Müller (Viktoria); Läufer: Heynen (Eimsbüttel), Mancke (Union), Krause (Holstein); Stürmer: Lange (Arminia), Harder (H. S. V.), Jäger (Altona), Lorenz (Eimsbüttel), Wolpers (Arminia).

Erfolgreiche hallische Turner.

Von dem am 18. und 19. September in Hannover stattgefundenen deutschen Meisterschaftskämpfen konnten auch alle entsandten hallischen Turner mit dem Siegerkranz heimkehren. Im Zwölfstampf errangen bei schärfster Konkurrenz — über 600 Turner aus allen Gauen Deutschlands waren zu diesem Kampfe angetreten — Willy Kummer, Hall. Turn- und Sportverein mit 183 Pkt. den 29., Schubert, T.-V. Nietleben mit 178 Pkt. den 34., Otto Merkert, Hall. Turn- und Sportverein mit 175 Pkt. den 37., Hugo Schneider, Hall. Turn- und Sportverein mit 164 Pkt. den 48. und Alfred Köhler, Giebichensteiner T.-V. mit 162 Pkt. den 50. Sieg.

Ein neuer Weltrekord im Rückenschwimmen. In Exeter (England) gelang es dem Belgier Gerard Bitz, den Bajsin-Weltrekord im 400-Meter-Rückenschwimmen auf 6:01,8 zu verbessern. Die bisherige Höchstleistung von 6,06 wurde von dem im Kriege gefallenen Hannoveraner Hermann Pentz am 11. Oktober 1913 in Magdeburg aufgestellt.

Gewinn-Auszug

der

18. Preuß.-Südd. (244. Preuß.) Klassen-Lotterie

4. Klasse — 1. Ziehungstag — 20. September 1921

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 490 Mark gezogen:

2 zu 50000 M 260750
2 zu 20000 M 151418
2 zu 10000 M 207660
4 zu 5000 M 173771 197739
10 zu 3000 M 10638 164559 195868 200152 269034
38 zu 1000 M 9987 47355 62795 63584 65548 104103 124312 165580 168247 187938 192400 200014 205958 233015 241962 262598 [illegible] 271708

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 490 Mark gezogen:

2 zu 20000 M 183766
2 zu 2000 M 110598
8 zu 5000 M 71513 100368 161091 182698
14 zu 3000 M 27259 44742 54302 88553 147760 201968 215523
26 zu 1000 M 40709 53099 75367 127363 135371 138532 142957 194799 195695 248702 278571 280395 281026

Die in dem vorstehenden Gewinn-Nachweis nicht enthaltenen niedrigeren Gewinne sind aus den Listen zu ersehen, die bei den staatlichen Lotterie-Einnehmern zur unentgeltlichen Einsicht ausliegen.

Wasserstand.

Wasserstand der Schleuse bei Trotha am 21. 9. 1.10 am 22. 1.10 m

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Martin Feuchtwanger; für den Anzeigenteil: K. Krinke. Verlag und Druck: Saale-Zeitung, G. m. b. H.

RHEINBERG SEKT
Rheinberg & Co Akt.-Ges. Geisenheim am Rhein-Schloss Rheinberg

Offene Stellen

Margarine-Vertretung.

Von einer großen und bestens bekannten Margarinefabrik wird für

Halle und Umgebung ein erstklassiger Generalvertreter gesucht,

der durch seine bisherige Geschäftstätigkeit durchaus gute Beziehungen zu den in Frage kommenden Abnehmern hat und befähigt ist, mit jeder Kundschaft zu verkehren und möglichst über Lager und Fuhrwerk verfügt. — Bewerbungen nur allererster Firmen oder Herren, welche in jeder Hinsicht volle Sicherheit für ein gutes und geordnetes Geschäft bieten können, unter **E. S. 550 an Ala-Haasenstein & Vogler, Essen** erbeten.

Margarine Speisefette Pflanzenfette

Für Halle a. S. (Stadt und Umgegend), wird ein tüchtiger **Vertreter** von einem leistungsfähigen, unabhängigen Werke gesucht. Nur angesehene, bestgeführte Herren belieben sich zu melden unter **B. N. P. 7478** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin, W 35.**

Mietsgesuche

Möbl. Zimmer

gut möbliert, nähe Neue Promenade, sof. gesucht. Angebote an Redakteur Noack, Saale-Zeitung erbeten.

Zu verkaufen

Zeitungsmakulatur

jedes Quantum gibt ab

Expedition der Saale-Zeitung

Neue Promenade 1a.

Fr. Zwickert, Halle,

Delitzscherstraße 9

empfiehlt ab Sonnabend, den 24. d. Mts., einen frischen Transport

belgische, schwedische, dänische und Holsteiner Pferde.

Fernspr. 2921.

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten für m. Pols., Kstal. 27 E. frei Eisenbettfabrik Suhl (Thür.)

Kaufgesuche

Weißweinfl. Stck. 75 Pf. w. geb. Schwesterschlestr. 4 Tel. 4187

Vermischtes

Allen Geschlechtskranken zeige den rechten Weg zur schnellen u. gründl. Heilung durch giftfreie Kuren ohne Einspritz. u. ohne Berufsstörung. Bewährte Verfahr. bei Harnröhrenleiden frisch u. bes. veralt., Syphilis, Mannesschwäche. Belehrende Broschüre sollt. diskret in versch. Umschlag ohne jeden Aufdruck geg. 1 M. Ueberw. angeb. Spezialarzt Dr. med. H. Schmidt, Berlin NW 165, Kirchstraße 24. Sprechst. 11—1 5—7.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober 1921 an werden die Fahrpreise der Ueberlandbahnlinien

Halle—Merseburg
Merseburg - Mücheln
Merseburg—Dürrenberg

durch Zuschlag von 30 Pfg. auf jeden Personenfahrschein erhöht. Hierzu Aushang in den Wagen und an den Haupthaltestellen.

Merseburger Ueberlandbahnen-Aktiengesellschaft.

Walhalla
Lichtspiel-Theater

Ab Freitag, den 23. September 1921.

EMIL JANNINGS
Werner Krauß, Eduard von Winterstein, Hilde Wörner

sind die Hauptdarsteller dieses frei nach geschichtlichen Ereignissen bearbeiteten Dramas in 7 Akten

Gewaltige Volks- u. Massen-Szenen :: Riesenh. Spannung.

Das ergreifendste und wirkungsvollste Schauspiel der französisch. Revolution.

Vorführung: 4.00 6.30 9.00 Uhr.

Dazu:

„Resl-Mirzl und die Sus"

Lustspiel in 3 Akten.

Frauen keine Angst

Aufbewahren. wenn Ihnen die monatl. Regel stockt. Nur meine Spezialmittel Hilfe. Ich habe vielen Frauen geholfen, auch Sie werden in 2—4 Tagen wieder froh und glücklich sein. Garantiert unschädlich. Fassen Sie noch einmal Mut und schreiben sofort an **F. Anthony, Hamburg 36,** Dammtorstraße 35. Z. 118.

Ausschneiden.

Amtliche Bekanntmachungen.

In das hiesige Handelsregister Abt. A. Nr. 2041 ist heute bei der Firma **Hallesche Türschließer-Industrie Rudolf Schertling in Halle** eingetragen: Die Firma lautet jetzt: **Hallesche Türschließer-Industrie Rudolf Schertling** Inhaber **Albert E. Noack.**

Halle, den 17. Septb. 1921.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 099 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft **Deutsche Bahnhofs- und Bäder-Film-Reklame-Gesellschaft Dr. Stahlberg & Schroeder in Halle** eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma lautet jetzt: **Deutsche Bahnhofs- und Bäder-Film-Reklame-Gesellschaft Dr. Stahlberg & Schröder** Inh. **Georg Schroeder.** Der bisherige Gesellschafter Kaufm. **Georg Schroeder** in **Halle** ist alleiniger Inhaber der Firma.

Halle den 17. Septb. 1921.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt B. Nr. 62 ist heute bei dem **Hallischen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co** Kommanditgesellschaft auf Aktien in Halle mit Zweigniederlassungen in Weißenfels, Gera, Eisleben, Köthen a. S. und Aschersleben eingetragen:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. Juli 1921 sind die Zustimmungen des Gesellschaftsvertrages über die Höhe des Grundkapitals § 3 und über den Aufsichtsrat § 14 Abs. VI geändert worden. Das Grundkapital soll um 9 000 000 Mk. auf 45 000 000 Mk. erhöht werden durch Ausgabe von 7500 Aktien über je 1200 Mk., von denen 2500 Aktien zum Kurse von 16900 Mk. je Stück und 5000 Aktien zum Kurse von 1200 Mk. je Stück ausgegeben werden. Die Erhöhung ist erfolgt. Das Grundkapital beträgt jetzt einschließlich des Einlagekapitals der persönlich haftenden Gesellschaften 45 Millionen Mark.

Halle, den 17. Sept. 1921.
Das Amtsgericht. Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2824 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft **Hallische Elektros-Motoren- und Leitungs-Betriebs-Gesellschaft John, Rosbach & Schmidt** in Halle eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann **Paul Schmidt** in Halle ist alleiniger Inhaber der Firma.

Halle, den 19. Septbr. 1921.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

Aufgebot von Hypothekenbriefen.

Nachstehend verzeichnete Hypothekenbriefe sind angeblich verloren gegangen und sollen für kraftlos erklärt werden.

Es werden demgemäß aufgeboten auf Antrag:

1. der verw. Frau **Elise Koch** geb. Börner in Landsberg, vertreten durch die Rechtsanwälte Geh. Justizrat Dr. Keil und Dr. Schriedmann zu Halle a. S. der Hypothekenbrief vom 11. Juli 1907 über die im Grundbuche von Landsberg Band VIII Blatt 254 Abt. III unter Nr. 2 für den Schlossermeister **Friedrich Ebert** in Landsberg eingetragenen Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Cölme bei Landsberg abgetretenen 1500 Mark.

2. des Maurermeisters **Otto Pückel** in Halle — vertreten durch die Rechtsanwälte Geh. Justizrat Elze, Dr. Starke & Dr. Hille daselbst der Grundschuldbrief vom 26. Mai 1908 über die ursprünglich im Grundbuch von Halle Band 29 Blatt 1066 in Abt. III Nr. 18 für den Antragsteller eingetragenen später nach dem Grundbuch von Halle Band 286 Blatt 9367 Abt. III Nr. 4 übertragenen 1500 M.

3. des Justizrats Oskar Suchsland in Halle a. S., als Testamentsvollstreckers des am 12. Februar 1907 verstorbenen Baumeisters **Gustav Hugo Walter** der Hypothekenbrief vom 3. August 1895 über die im Grundbuch von Halle Band 87 Blatt 3407 in Abt. III unter Nr. 5 ursprünglich für den Direktor Dr. Heinrich Suchsland in Berlin eingetragenen, später auf den Rechtsanwalt Karl Suchsland in Halle a. S., umgeschriebenen 10000 Mark Darlehn. Die Inhaber der oben verzeichneten Hypothekenbriefe werden aufgefordert, spätestens in dem auf den **23. Januar 1922 Vormittags 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht, Poststraße 13, Zimmer 45 anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden, und die Hypothekenbriefe vorzulegen widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen wird.

Halle a. S., den 15. September 1921
Das Amtsgericht Abt. 7.

RINO-SALBE
bewährt bei
FLECHTEN/HAUTLEIDEN/OFFENEN FÜSSEN
ALTEN WUNDEN/AUSSCHLÄGEN/FROSTSCHÄDEN
Erhältlich in den Apotheken
RICH. SCHUBERT & CO G.M.B.H. Weinböhla - Dresden

Wir haben ab unseren Aufbereitungs-Anlagen in **Erfurt und Weißenfels a. S.** laufend abzugeben:

Reinschlacken (entfoste Schlacken)

von 15/30 mm und 30/80 mm Körnung

Grobschlacke über 60 mm Körnung

Schlackengrus bis 8 mm Körnung.

Schlackenverwertungsgesellschaft m. b. H.
Trier & Co.,
Erfurt, Radowitzstraße.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

b. Eintr.-Alt. (Jahre)	50	55	60	65	70	75
jährl. % d. Einlage	7,248	8,244	9,912	11,408	14,150	18,120

Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.

Für Frauen gelten besondere Tarife.

Vermögenswerte Ende 1920: 154 Millionen Mark.

Tarife und nähere Auskunft durch:

Oskar Schindler in **Halle a. S.,** Bernburgerstraße 3, **Theodor Poppe** in **Artern, Paul Starckloff** in **Delitzsch,** Italischestr. 35, **Julius Ritter** in **Eilenburg,** Torgauer Str. 35, **Paul Hämmerling,** Rentner in **Bad Kösen,** Naumburgerstr. 1, **Dr. phil. Rudolph Schubert** in Firma **Gebr. Schwarz Nachf.** in **Merseburg,** Kl. Ritterstr. 10, **Rudolph Müller & Co.** in **Naumburg (S.),** **R. Schander** in **Sangerhausen** Markt 19, **Emil Thinius** in **Torgau, Hugo Merker** in **Wittenberg,** Lutherstr. 22, **Otto Rothe** in **Zeitz,** Brühl 27.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210922049/fragment/page=0004

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung".

Putschabsichten der Nationalsozialisten.

München, 22. Sept. (Eig. Drahtber.)

Die Haltung der Mittelpartei die bei der gestrigen Bestimmung für Dr. von Kahr gestimmt hatte, wird von den übrigen bürgerlichen Parteien um so weniger gebilligt, als von der Mittelpartei der Versuch gemacht worden ist, einen unzulässigen Druck auf die Volksvertreter auszuüben. Man hat auch in Erfahrung gebracht, daß die Verteilung der Flugblätter von nationalsozialistischer Seite erfolgt ist, und daß tatsächlich beabsichtigt worden war, die Wahlhandlung durch Gewaltakte zu stören. Der Führer der Nationalsozialisten, Hitler, ist nunmehr in seinem Bureau verhaftet worden. Er ist als der Verfasser der Flugblätter ermittelt worden. Es gilt als erwiesen, daß von nationalsozialistischer Seite ein Putsch vorbereitet worden war. Hitler bestreitet die ihm zur Last gelegten Straftaten.

Das Zahlenverhältnis bei der Abstimmung ergibt, daß die Fraktionen geschlossen abgestimmt haben, und zwar haben die Bayerische Volkspartei, die Demokratische Partei und der Bauernbund für Verchenfeld, die Mittelpartei für Kahr gestimmt, während die Sozialisten weiße Zettel abgegeben haben.

Raubmord in Neuenahr.

Neuenahr, 22. Sept. (Eig. Drahtber.)

Gestern nachmittag wurde der Direktor des Stickstoffsyndikats, der Ammoniakverkaufsvereinigung und der Benzolvereinigung Bochum, Emil Sohn, 1 Km. von Neuenahr entfernt ermordet aufgefunden. Der Direktor weilte zur Kur in Neuenahr. Er hatte mit Bekannten zu Mittag gegessen, sich dann zum Arzt begeben und darauf seinen gewohnten Nachmittagsspaziergang gemacht. Kurgäste begaben sich, durch einen Schuß aufmerksam gemacht, auf die Suche und fanden ihn alsbald tot auf. Der Ermordete ist beraubt worden; Portemonnaie, Brieftasche und Wertsachen fehlen, so daß ein Raubmord außer Zweifel ist. Die Vermutungen betreffend die Täterschaft bewegen sich in einer ganz bestimmten Richtung, in der man politische Schwierigkeiten für die Aufklärung des Mordes erwartet. (Als Täter scheint also ein Angehöriger der Besatzungstruppen in Frage zu kommen.)

Entgleisung eines Lebensmittelzuges.

Riga, 22. Sept. (Eigener Drahtbericht.)

Ein Lebensmittelzug, der nach Rußland unterwegs war, ist in der Nähe der russischen Grenze entgleist. Man nimmt an, daß das Unglück von lettischen Soldaten herbeigeführt worden ist, um den Zug berauben zu können.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, den 22. September, 1921. (Telegramm).

Devisen.	Heutiger Kurs Geld	Heutiger Kurs Brief	Vorriger Kurs Geld	Vorriger Kurs Brief
Amsterdam-Rotterdam	3434.05	3440.95	3434.05	3440.95
Brüssel-Antwerpen	767.70	769.30	770.20	771.80
Christiania	1373.60	1376.40	1368.60	1371.40
Kopenhagen	1930.55	1934.45	1938.05	1941.95
Stockholm	2375.10	2379.90	2372.60	2377.40
Helsingfors	171.80	172.20	175.80	176.20
Italien	448.55	449.45	457.00	458.00
London	404.55	405.45	406.55	407.45
New-York	108.64	108.86	109.39	109.61
Paris	766.70	768.30	766.95	768.55
Schweiz	1878.60	1879.40	1883.10	1886.90
Spanien	1398.60	1401.40	1423.55	1426.45
Wien (altes)	—	—	—	—
do. Deutsch-Oesterreich abg.	9.53	9.57	9.78	9.82
Prag	126.35	126.65	127.10	127.40
Budapest	14.48	14.52	14.98	15.02

Produktenbericht.

Berlin, 22. Sept. (Telegramm.) Mattere amerikanische Getreidepreise und Neigung zur Abschwächung der Devisen veranlaßten am Produktenmarkt die Händler zur Zurückhaltung. Die Grundtendenz erwies sich aber als verhältnismäßig fest, da nur geringes Angebot vorlag und die Provinz an ihren hohen Preisforderungen festhält. Für Weizen und Roggen zeigte sich Nachfrage für die zweite Hälfte des Oktober und später. Roggen war zum Austausch von der Provinz Sachsen gesucht. In Schlesien zahlt man für Roggen höhere Preise als hier zu erzielen sind. Wintergerste war knapp und behauptete ihren hohen Preisstand. Gute Sommergerste war begehrt. In Hafer überwog die Nachfrage ganz wesentlich das sehr geringe Angebot. Käufer sind besonders Haferflockenfabriken. Mais schwächte sich im Verlaufe bei zunehmendem Angebot ab. Mehl behauptete seinen Preisstand. Kleie war eher fester, Raps blieb behauptet, während Leinsaaten von Argentinien billiger angeboten waren. Speisehülsenfrüchte wurden zu festen Preisen begehrt, Futterartikel waren ruhiger.

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 22. September. (Telegramm.) Weizen, märkischer 450—454; mecklenburgischer 446—452, fester; Roggen, märkischer 352—356, fest; Wintergerste 410—418; Sommergerste 470—510, fest; Hafer, märkischer 358—366, fester; Lais La Plata Okt./Jan. 330—334, ohne Provenienzangabe Okt./Januar 326—328, fester; Weizenmehl 610—670, unverändert; Roggenmehl 415—475, unverändert; Weizenkleie 250—255; Roggenkleie 250—260; Raps 680—710; Rüböl h Mark unter Rapspreis; Viktoriaerbsen 570 bis 610; kleine Speiseerbsen 480—490; Futtererbsen 350—370; Peluschken 340—360; Wicken 350—380; Lupinen blau 170—190, gelbe 190—220; Seradella alte 250—270, neue 300—350, Rapskuchen 265—278; Leinkuchen 415—430; Trockenschnitzel prompt 245—290; Leinsaat 630—680.

Metallnotierungen.

Berlin, 22. September (Telegramm.). Raffinadekupfer 98—99proz. 2675—2700; Orig.-Hüttenweichblei 970—990; Orig.-Hüttenrohzink im freien Verkehr 980—1000, ab Dtsch. Hütte Preis des Z. H. V. 1025; Remelted Plattenzink 800 bis 820; Orig.-Hütten-Aluminium 98—99proz. (in geferbten Blöckchen) 4200; Orig.-Hütten-Aluminium (in Walzdraht oder Drahtwaren) 4375; Zinn (Banca, Straits, Australia) 6450 bis 6550; Hüttenzinn mindestens 99proz. 6250—6300; Reinnickel 98—99proz. 5600—5700; Antimon 1000—1025; Silber in Barren ca. fein für 1 kg. 1970—1990; Quecksilber (pro 100 kg.) 3035.

Wirtschaftspolitischer Rückblick.

Die Devisenkurse haben eine Höhe erreicht, die zu den allerernstesten Besorgnissen Anlaß gibt. Wenn der Dollar mit 106 Mk., das englische Pfund mit über 400 Mk. bezahlt werden muß, so beweist das besser als alle politischen Zeitungsartikel, ein wie geringes Vertrauen das Ausland zu unserer Zahlungsfähigkeit und zu unserer Reparationsfähigkeit hegt. Alles Schimpfen auf die ausländischen und inländischen Spekulanten und ihre gewiß scharf zu verurteilenden Ausschreitungen kann nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, daß die Ursachen der gegenwärtigen Valutakatastrophe in Deutschland viel tiefer liegen, als daß durch staatliche Maßnahmen gegen die Spekulationswut irgendwelche erhebliche und dauernde Besserung erzielt werden könnte. Das Wetter wird niemals wärmer, wenn man das Thermometer zerschlägt, mag auch die mit dem Zerschlagen verbundene Anstrengung im Augenblick ein schwaches Gefühl der Wärme hervorrufen. Ebenso müßig sind aber auch die Angriffe auf die deutsche Industrie, weil sie ausländische Devisen aufkauft. Die Industrie kann gar nicht anders, als im Interesse der Aufrechterhaltung ihrer Betriebe in einer Zeit rapide steigender Devisenkurse ihren Bedarf an Auslandsdevisen zum Zwecke der nötigen Rohstoffeinkäufe im Ausland schleunigst einzudecken. Gewiß wird dadurch die Aufwärtsbewegung der Devisenkurse noch verstärkt. Aber dem ist eben nicht abzuhelfen, wie ja auch nachher, wenn die Industrie sich reichlich mit Auslandsdevisen eingedeckt hat, der Gegendruck nicht ausbleibt. Eine gewisse natürliche Abhilfe würde übrigens geschaffen werden, wenn endlich der Terminhandel in Devisen zugelassen würde, denn dann würden die Boissiers den Haussiers ein gewisses Gegengewicht bieten. — Die stürmische Aufwärtsbewegung der Auslandsdevisen hat bei der Reichsregierung die Befürchtung hervorgerufen, bei den nächsten Reparationszahlungen nicht die nötigen Mengen an Devisen aufbringen zu können. Sie war aber, anstatt sofort die ohnedies übermäßig rampionierte Klinke der Gesetzgebung zu ergreifen, klug genug, sich sofort mit den leitenden Industrie- und Bankkreisen in Verbindung zu setzen. Diese haben sich auch bereit erklärt, der Reichsregierung die für Reparationszwecke nötigen Devisen durch Inanspruchnahme ihres Auslandskredits und ihres eigenen Devisenvorrats in jedem Falle zu sichern. Sie haben dafür nur die vorläufige Unterlassung einer Sonderbesteuerung der sog. Sachwerte Goldwerte verlangt, deren Durchführbarkeit ohnehin noch stark umstritten ist. Natürlich wär es erforderlich, eine etwa auf dieser Grundlage zustandegekommene Vereinbarung zwischen der Reichsregierung und der Industrie- und Handelswelt auch öffentlich-rechtlich festzulegen, damit die versprochenen Leistungen auch unbedingt sichergestellt sind. Auf dem in diesen Tagen in München abgehaltenen Großkapitalistentage ist ebenfalls das gegenwärtige Valutaelend in der Hauptsache als eine Folge der unverantwortlichen und kurzsichtigen Haltung der Entente in der Reparationsfrage bezeichnet worden. Man hat dabei mit vollem Recht auf die rechtswidrige Nichtaufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen im Rheinlande hingewiesen. Die Einnahmen aus den rechtsrheinischen Rheinzöllen wurden auf 450 Millionen Mark für die verhältnismäßig kurze Zeit ihres Bestehens beziffert. Der Rückgang der Umsätze infolge des Zolls soll 40 bis 50 Prozent und noch mehr betragen. Alle diese Deutschland zugefügten wirtschaftlichen Schädigungen entbehren jeder rechtlichen Begründung.

Der Bedarf der Landwirtschaft an Sämereien läßt allmählich nach, wenn auch noch immer größere Mengen, besonders von Wickengemenge, aufgenommen werden. Dem Handel gab die Verschlechterung des Wertes der Reichsmark das Gepräge, indem die Unsicherheit über die weitere Kursentwicklung die Unternehmungslust wesentlich dämpfte. Größere Käufe aus dem Auslande werden einstweilen nicht gewagt; andererseits setzte die Rückwirkung des Kursrückganges auf die Bewertung der heimischen Saaten nur in beschränktem Maße ein. In diesen fanden einige Umsätze statt, besonders in Gräsern, denen das Interesse des Handels vornehmlich zugewendet war; Festigkeit zeigte sich indessen und zwar unter dem Einflusse der ausländischen Notierungen in Raigräsern. In Kleesaaten war das Geschäft ruhig, doch fand Weißklee in feinsten Qualitäten infolge ausländischer Nachfrage, allerdings in beschränktem Maße, Interesse. Von Rotklee neuer Ernte kamen einzelne sehr schöne Partien auf den Markt. Seradella neuer Ernte wurde zu Preisen angeboten, die etwas höher als die bisher notierten sind. Es notieren unverbindlich — je nach Qualität: Rotklee 1400—2050, Weißklee 1550—2050, Schwedenklee 1550—2050, Infarnatklee 560—620, Gelbklee 450—540, Esparsette 250—290, Luzerne 1500—1950, Wundklee 1050—1250, italien. Raigras 475—580, engl. Raigras 550—650, Timothee 600—775, Kammgras 2900—3500, Fioringras 2100—2400, Seradella 150—170, gelbe Lupinen 105—118, blaue Lupinen 95—105, Peluschken 200 bis 220, Wicken 200—220, Pferdebohnen 200—220, Sandwicken 600—670, Wintererbsen 400—450, Kümmel 460—520, Senf 300—375, Buchweizen 320—370, Winterraps anerkannte Abaat 390, Winterrübsen 380. — alles in Mark, für 50 Kilo netto, ohne Sack, ab Berlin.

Preislage für Landmaschinen. Die hauptsächlich im „Verein der Fabrikanten landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte" organisierte Landmaschinenindustrie hat seit mehr als anderthalb Jahren erstmals wieder zu einer geringfügigen Preiserhöhung für Maschinen und Geräte schreiten müssen, die eine in der Zwischenzeit vor etwa Jahresfrist vorgenommene Senkung der Maschinenpreise wieder ausgleicht. Die im Februar d. J. auf der Frühjahrstagung der deutschen Landmaschinenindustrie-Verbände ausgesprochene Erwartung, daß die hoffentlich bald einsetzende Preissenkung der Rohmaterialien für den Verzicht auf eine damals bereits gerechtfertigte Maschinenpreiserhöhung eine gewisse Entschädigung bieten würde, hat sich in der Folge leider nicht erfüllt; im Gegenteil ergab sich auf der ganzen Linie ein starkes Anziehen der Materialpreise in Eisen, Stahl, Holz, Schmiermittel usw. wie der Gestehungskosten einschließlich Löhne und Spesen überhaupt. Unter diesen Umständen hat zur Vermeidung weiterer Betriebsverluste nun doch eine Erhöhung der Maschinenpreise vorgenommen werden müssen. Sie bewegt sich für die einzelnen Maschinen- und Gerätearten im Rahmen von 10 bis 15 Proz. und tritt sofort in Kraft. Mit der Wahrscheinlichkeit einer neuerlichen Maschinenpreissteigerung müßte bei weiterem Anziehen der Gestehungskosten zu rechnen sein, so sehr es der Industrie gewiß erwünscht wäre, wenn der gegenwärtig ziemlich belebte Landmaschinenmarkt keinen allzu starken Preisschwankungen ausgesetzt würde; die den heutigen Landmaschinenpreisen zugrunde liegenden Kalkulationen halten jedoch den wachsenden Gestehungskosten keineswegs Stand. Der Export und die hoffentlich zu erwartenden Sachlieferungen für die Reparation würden vielleicht einen gewissen Ausgleich bieten können, aber die Stabilisierung und Schnellqualität des Umsatzes wie der die Reparationslieferungen belastende Druck in der Weiterfrage verhindern doch wieder eine künstliche Niederhaltung der Inlandsmaschinenpreise.

Franz Samson & Co., Kom. Ges.
Halle a. S. **Bankgeschäft** Leipzigerstr. 76
Fernruf 6366.
An- und Verkauf von Effekten.

Hallesche Börse.

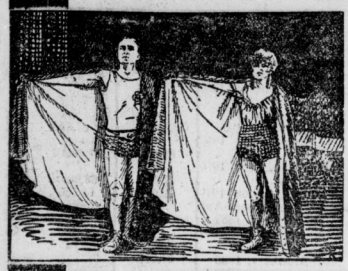
Anleihen.	22./9	20./9
4% Anhalter Staatsanleihe		
3½% Hall. Theater-Anleihe v. 1883	90G	90G
3½% Hallesche Stadt-Anleihe v. 1886	90G	90G
3½% Hallesche Stadt-Anleihe v. 1892	86G	86G
3½% Hallesche Stadt-Anleihe v. 1900 Serie III	—	—
4% Hallische Stadt-Anleihe v. 1900	—	—
4% Hallische Stadt-Anleihe v. 1905	69,00G	67,00G
4% Hallische Stadt-Anleihe von 1910 I u. II	69,00G	67,00bzG
4% Hallische Stadt-Anleihe von 1910 III u. IV	69,00G	68,00bzG
4% Hallische Stadt-Anleihe von 1914	70,00G	69,50G
3½% Städtische Zoolog. Garten-Anl	55G	55G
3½% Naumb. Stadt-Anleihe v. 1889	81,00G	81G
3½% Naumb. Stadt-Anleihe von 1897 und 1899	81,00G	81G
3½% Naumb. Stadt-Anleihe v. 1900	81,00G	—
4% Nordh. Stadt-Anleihe von 1908	—	—
4% Weißenf. Stadt-Anleihe von 1909	86G	85,00 G
3½% Zerbster Stadt-Anleihe v. 1905	70G	70G
4% Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	86,00bz	86,00G
3½% Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	71,00bzG	70,75G
3% Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	67,50G	67,50G
4% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	84,00bzG	84,50bz
3½% Sächs. landschaftl. Pfandbriefe	72,50G	71,50G
3% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	66,50G	65G
4% Sächsische Rentenbriefe	—	—
3½% Sächsische Rentenbriefe	—	—
3½% Sächsische Provinzial-Anleihe	91,00G	91,50bzB
4% Sächsische Provinzial-Anleihe	79,00B	81,5bz
3½% Halle-Heftstedt. Eisenbahn-Anl.	66,00G	64,00G
4½% Halle-Heftstedt. Eisenbahn-Anl von 1900	66,00G	65G
4½% Halle-Heftstedt. Eisenbahn-Anl von 1911	66,00G	65G
4% Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein Hyp.-Anleihe	90,00G	90,00G
5% Gew. Gute Hoffnung Hyp.-Anl rzb. 102 %	—	—
5% Gewerksch. Leonhardt b. Frankleben Anl.	96,00bz	97,00bzG
5% Gewerkschaft Vesta Hyp.-Anl. rzb. 102 %	96,00bz	99d
4% Hallesche Pfännerschaft Anl.	89,00G	89,00G
5% Hallesche Pfännerschaft Anl.	99,00bzG	100,00G
4% Mansfeld. Gewerksch. Anl. v. 1893	—	—
4% Mansfeld. Gewerksch. Anl. v. 1908	—	—
4½% Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1908	92,50G	92,50G
4½% Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1911	92,50bzG	92,50bzG
4% Naumb. Braunk. abg. Hyp.-Anl.	—	—
4½% Naumb. Braunk. Hyp.-Anl. rzb. 102 %	100,00G	100,00G
4½% A. Riebeck Montanwerke Anl. rückz. 102 %	100,00G	100,00G
4% Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rzb. 102 %	95G	95G
4½% Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rzb. 102 %	99,00G	99,00G
4% Waldauer Braunk.-Anleihe	96G	96G
4½% Wald. Braunk.-Anl. rzb. 102 %	99,50G	99,50G
4% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl. v. 1890	95,00G	95,00G
4% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl. v. 1898	95,00G	95,00G
4% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl. v. 1902	95,00G	95,00G
4½% Werschen-Weißenf. Braunk.-Anl rückz. 102 %	99,50G	99,50G
4% Zeitzer Paraff. u. Solarölfab. Anl.	95,00G	95,00G
4½% Zeitzer Paraffin u. Solarölfabrik Anl. rückz. m. 102 %	99,00G	99,00G
4% Cröllwitzer Papierfabrik Hyp.-Anl	95G	95G
4½% Cröllwitzer Papierfab. Hyp.-Anl rückz. m. 103 %	97,00G	97G
5% Cröllwitzer Papierfab. Hyp.-Anl. rückz. m. 103 %	98,00	98,00G
4½% Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückz. m. 102 %	98,00G	98,00G
5% Eisenw. Schalstaedt Hyp.-Anl. rkz. m. 101 %	98,00G	98,00G
4% Fabr. landw. Maschinen F. Zimmermann & Co. A.-G., Hyp.-Anl. rückz. m. 103 %	93,00G	93,00G
4% Kyffhäuserh. Hyp.-Anl. b. 1915 unk	96,00G	96,00G
4½% Gottfried Lindner Hyp.-Anl. rkz m. 102 %	101,00G	101,00G
4½% Gottfried Lindner Hyp.-Anl. von 1912 rzb. m. 102 %	101,00bz	101,00G
Aktien.		
Hallescher Bankverein	240G	245bzG
„ „ Junge Aktien	—	—
Diskontobank	140G	142,00G
Hallesche Pfännerschafts-A.-G.	39,5bzG	380bzB
Riebeckesche Montanwerke-A.-G.	735bzG	7.0,00bzG
Werschen-Weißenfelser Braunk.-A.-G.	675G	640,00G
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	1200B	1200bzG
Cröllwitzer Papierfabrik	595,00G	590G
Könnerner Malzfabrik	520,00G	520,00bzG
Eilenburger Kattun-Manufaktur	—	—
Eisenwerk Brünner	480bzB	475bzG
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co.	425,00bzG	420,00bzG
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., Vorz.-Akt.	435,00G	—
Glauziger Zuckerfabrik	1130B	1060,00bzG
Hallesche Maschinenfabrik	—	1225,00G
Hallesche Portland-Cement	—	—
Hildebrandsche Mühlenwerke	690,00bz	700G
Kaiserbad Schmiedeberg	200,00G	200G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	—	—
Kyffhäuserhütte Akt. 1—1000	—	—
Kyffhäuserhütte Akt. 1001—4100	356,00bzG	362,00G
Landsberger Malzfabrik	—	377,00bzG
Gottfried Lindner	660bzG	677bzG
Wegelin & Hübner	600B	580,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	—	—
Zuckerraffinerie Halle	625B	620,00bzG
Halle-Heftstedter Eisenbahn-A. La. A	—	—
Halle-Heftstedter Eisenbahn-A. La. B	61G	61G
Bruckdorf-Nietl. Bergbau-Verein-A.	[illegible]	[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210922049/fragment/page=0005

Gr. Ulrichstr. 51 **Licht-Spiele** Telephon 4681

Ab morgen Freitag, den 23. September — **Endlich, nach langem Erwarten!** — Ab morgen Erstaufführung!

der erste Eichberg-Monumental-Film der Serie 1921/22.



Der lebende Propeller

oder

Die Braut des Athleten!!

Eine abenteuerliche Erbschaftsgeschichte, die teilweise in Artistenkreisen, teilweise in Kreisen des britischen Hochadels spielt — Photographie, Spiel und Handlung: Erstklassig.

In der Hauptrolle: **Der Liebling aller C.-T.-Besucher**

Felix Hecht — **Lee Parry** — **Syme Delmar**

die preisgekrönte Schönheit auf der Herlingsdorfer Schönheitskonkurrenz.

Ferner: Das reichhaltige Beiprogramm.

8 Akte — :-: Heute letzter Tag: Paul Heidemann als Meisterdieb! sowie das glänzende Beiprogramm. :-: — 8 Akte

Beginn wochentags 4, Sonntags 3 Uhr. Kassenöffnung ½ Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung!

Bekanntmachung.

Bei der in Gegenwart eines Preußischen Notars stattgehabten Verlosung der 4% Teilschuldverschreibungen unserer Gesellschaft sind die Numm.:

Lit. A. Nr. 93, 139, 249, à Mk. 1000.—,

Lit. B. Nr 44, 95, 124, 126, 137, 158, 195, à Mk. 500.- gezogen worden.

Die Rückzahlung dieser Beträge erfolgt ab 1. April 1922 gegen Einsendung der Stücke und der noch nicht fällig gewesenen Zinsscheine und Talons bei den Bankhäusern:

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Halle a. S.,

H. F. Lehmann, Halle a. S.

Reinhold Steckner, Halle a. S. sowie bei der Kasse unserer Gesellschaft.

Die verlosten Stücke treten mit dem 1. April 1922 außer Verzinsung.

Halle a. S., den 21. September 1921.

Fabrik landwirtschaftl. Maschinen

F. Zimmermann & Co., Aktien-Gesellschaft.

W. Jordan. E. Rusch.

Leipzigerstraße 88 — Fernruf 1224.

U.T.

Morgen Erst-Aufführung:

Aus dem Schwarzbuche eines Polizeikommissars.

Aufzeichnungen nach dem Leben von Hofrat Josef Erter.

Aus dem Inhalt:

I. Teil: „Die unsichtbare Hand";
II. Teil: „Der Krüppel";
III. Teil: „Loge Nr. 11";
IV und V. Teil: „Das Haus der Barmherzigkeit"

Alle Teile in einer Vorstellung.

Vorführung: 4.50 7.00 9.10

LEO PEUKERT

in dem Lustspiel in 3 Akten

Der Herr Impresario.

Vorführung: 4.00 6.10 8.20.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

Alte Promenade 11a — Fernruf 5738.

Morgen grosses Doppelprogramm:

Seefahrt ist not!

Nach dem Roman von Gorch Fock.

Lebensbild in 5 Akten mit **Lucie Höflich.**

Wunderschöne Bilder, starke Momentszenen beleben dieses Filmwerk, das künstlerisch einen reinen Genuss bietet.

Vorführung: 4.00 6.30 9.10 Uhr.

Der grosse amerikanische Film

Mit Büchse und Spaten.

Erlebnisse eines amerikanischen Ingenieurs in den Petroleumfeldern Mexikos.

5 spann. Akte. — Vorführung: 5.20 8.00 — 5 spann. Akte.

Die neuesten Wochenberichte.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

Infolge der Länge des Programms Beginn der Abendvorstellung **pünktlich 8 Uhr.**

Stadt-Theater

Freitag, d. 23. Sept. 21. Anfg. 7½, Ed. v. 10 Uhr

Zwangseinquartierung

Schwank in 3 Aufzüg. v. Fr. Arnold u. E. Bach

Sonnabend: **Gastspiel:** Kammersänger Dr. Paul Kuhn, Berlin, Siegfried.

Reparatur-Werk Neuwickelungen Betriebstörungen jeder Art beseitigt **Raft.** Geiststr. 28 Tel. 6169.

Wringmaschinen repariert und setzt neue Walzen ein **Otto Sparmann,** neb. Walhalla Fernr. 4650.

Freitag, den 23. Sept. 7½ Uhr

Logensaal (Albrechtstrasse)

Beethoven-Abend

von

Prof. Télémaque Lambrino (Klavier)

Prof. Robert Pollak (Violine)

Sonaten: D-dur, op. 12, F-dur op 24, A-dur, op. 47 (Kreutzer-Sonate).

Keine Freikarten.

Blüthnerflügel, Vertreter: B. Döll

Karten 3.40 bis 11.80 bei **Heinrich Hothan.**

Reinigen, Umsetzen und Reparieren

sämtlicher Oefen führt sachgemäß aus.

Kachellager für neue Oefen

Friedrich Rudolff, Töpfermeister,

vorm. A. Brandt. Albrechtstraße 17. Fernsprecher 2362

Köstritzer Schwarzbier

Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß ich in letzter Zeit wiederholt das Köstritzer Schwarzbier verordnete und daß ich und die betreffenden Patienten (meist weiblichen Geschlechtes) mit der Wirkung desselben sehr zufrieden waren. Es ist ein echtes, wirkliches „Malzbier" von vollem, gediegenen Nährwerte und da es außerdem sehr schmackhaft und alkoholarm ist, so erfüllt es in angemessenem Grade alle Wünsche und Bedingungen die man als Arzt an ein wohlbekömmliches Nähr- und Kräftigungsmittel in flüssiger Form stellt. Jedenfalls ist das hochwertige Brauprodukt mit gutem Gewissen gegen Schwächezustände aller Art zu empfehlen und verdient unsere ärztliche Unterstützung, auf daß es die sogenannten „Malzbiere" meist wertloser Schund, so schnell und umfangreich als möglich verdränge.

Dr. R. in C.-E.

in alter Güte

aus reinem Gerstenmalz ohne Zusatz von Zucker, Reis oder Mais.

1 Flasche Mk. 1.80 20 Flaschen Mk. 35.—

Generalvertretung

Einkaufsvereinigung der Gastwirte e. G. m. b. H.

zu Halle, Landsbergerstr. 7, Fernspr. 6238

Alfred Scheibe, Niederlage, Kaulitzstr. 4 Fernspr. 6396

und zu haben in allen mit Plakaten bezeichneten Geschäften.

Unterricht

Tanzunterricht

Meine Herbstkurse beginnen unter meiner persönlichen Leitung unter Mitwirkung des Herrn **Crugeri** in der zweiten Hälfte des **Oktober.** Gefl. Anmeldungen erbitte ich v. **2. Oktober** ab Portstr. 5. von 3—5 Uhr.

E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung. Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Schreibmaschine Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Chemieschule für Damen. Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29

Stenographie. Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Fremde Sprachen Kaufmänn. Privatschulen Wilh. Baer, Geiststr. 41.

Institut Boltz, Einj., Abitur. Verbands-Ex. Ilmenau i. Th., Prosp. frei.

Vermischtes

Gut dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kann bei H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84. V335

Moderne Transmissionen gebr. eiserne Riemscheiben Geldschränke, Mauerschränke, Kassetten abzugeben. Preis- u. Vorratslisten auf Wunsch.

H. & F. Steinbach, Mühlhausen 591. Thür.

Möbel-Hauptmann Halle a. S. Kleine Ulrichstrasse 36

Otto Neitsch & Küper

Maschinenfabrik (Inh. A. Küper) Halle a. S.,

Büro: Prinzenstr. 12. Fabrik: Torstr. 61. Fernsprecher 6404.

Feld-, Gruben- u. Fabrikbahnen, Gleissell-Ketten- und Aufzugsbahnen, Bremsberge, Hängebahnen, Elevatoren, Bandtransporteure, Anlagen usw. Maschinenreparaturen jeder Art.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten Poststr. 9/10

Juwelen — Gold — Silber.

Nähmaschinen

Naumann – Pfaff – Phönix

sind die vollkommensten und leistungsfähigsten Nähmaschinen der Gegenwart.

Auf Wunsch Teilzahlung.

H. Schöning, Mechaniker,

Gr. Steinstr. 69 (Nähe Stadtbad).

Gegr. 1887. Tel. 2027.

Beste Molkereibutter

in Tonnen od. Stücken haben laufend zu äußerst günstigen Preise an Wiederverkäufer abzugeben. Zahlg. netto Kasse bei Empfg. **Gallenbeck & Kühn, Weida i. Thür.** Fernr. 196. Molkereiprod.-Großhandlg. Tel.-Adr.: Geka

---

Bereifungen für Fahrräder, Motor-Zweiräder u. Automobile

Jean Weber, Berlin N. 24, Elsässer-Strasse 89.

Gute und preiswerte Bedienung wird zugesichert.

Hosenträger a. 1.20 Mk. an. — Sehr große Auswahl — H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Kopfläuse und Brut vernichtet vertilgend **Goligoff** 5-fach stark, geruchlos, in Drogerien.

Likör-Becher versilbert und echt Silber in 21 verschiedenen Must. **Juwelier Tittel,** Spezialhaus für Likörbecher.

ALA

VEREINIGTE ANZEIGEN-GESELLSCHAFTEN

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G. ★ DAUBE & CO. M.B.H.

HALLE a. S.

vermitteln Anzeigen für alle Tageszeitungen und Fachzeitschriften.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210922049/fragment/page=0006